

Die Genossen wiesen den Vorstand besonders darauf hin, daß er die Futterbedarfspläne entsprechend den planmäßig wachsenden Viehbeständen und den zu bringenden Leistungen auf stellen muß. Vor allem ist eine Futterreserve von vier Monaten zu schaffen, damit uns der Zufall keinen Strich mehr durch die Rechnung machen kann. Obwohl wir 1960 auf 13,5 Prozent des Ackerlandes Mais und auf 48 Prozent Zwischenfrucht anbauten, haben wir in diesem Jahr nur einen Futtervorrat für zwei Monate geschaffen. Der Vorstand beschloß darum Maßnahmen, die noch höhere Erträge im Futteranbau sichern sollen. Dazu gehören die sachgemäße Bearbeitung und Düngung des Bodens, Verbesserung der Bodenstruktur und richtige Fruchtfolgeplanung.

Umsichtig leiten

Die enge Zusammenarbeit zwischen Parteileitung und LPG-Vorstand in allen entscheidenden Fragen ist bei uns zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit geworden. Die Vorstandssitzungen und Vollversammlungen werden gemeinsam vorbereitet. Zu solchen Problemen, wie die Entwicklung der Vieh Wirtschaft, gibt die Parteileitung den Genossen im Vorstand Hinweise, die diese dann im Vorstand Vorbringen. Der Vorstand erarbeitet seine Vorschläge, zu denen auch die Parteiorganisation Stellung nimmt. Dann wird in den Brigaden über die Vorschläge

beraten. Anschließend werden sie in der Vollversammlung der LPG diskutiert und beschlossen. Das hat sich immer bewährt. Wenn die Genossen konsequent die neuen Aufgaben begründeten, fanden sie immer die Zustimmung der LPG-Mitglieder.

Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Parteileitung und Vorstand wird auch gesichert, daß die Vorstandssitzungen regelmäßig wöchentlich stattfinden und die Tagesordnung immer vorbereitet ist. Das ändert sich auch nicht in der arbeitsreichen Zeit. Es wurde zur ersten Pflicht des Vorsitzenden, sich bei der Organisierung der genossenschaftlichen Arbeit auf alle Genossenschaftsbauern zu stützen. In den Kampagnen berät er täglich vor Arbeitsbeginn mit den Brigadeführern den Tagesablauf und die dazu erforderlichen Maßnahmen. Jeden Abend erfahren die Mitglieder der Feldbaubrigaden die Aufgaben des nächsten Tages. In den Brigadeberatungen und Vollversammlungen nehmen alle Genossenschaftsbauern aktiven Einfluß auf die Leitung der LPG. Dadurch entwickelte sich ein gutes Verhältnis zur genossenschaftlichen Arbeit, das seinen sichtbaren Ausdruck in zusätzlichen Verpflichtungen und in den Arbeitsergebnissen selbst findet. Unsere Feldbaubrigaden und Arbeitsgruppen stehen untereinander im sozialistischen Wettbewerb um die Übererfüllung des Planes der LPG in allen seinen Teilen.

LPG „Edwin Hoernle“ übertrifft Weltspitze löß-Hektar-Besatz im Jahre 1960 (genossenschaftlich und individuell)

	LPG	Siebenjahrplan Westzone		Dänemark
j Rinder	144	78	85	104
1 Kühe	60	40,6	39	45
1 Schweine	250	135,4	103	173
1 Sauen	25		9	17
§ Legehennen	700	495	403	817